

JAHRESBERICHT 2017 DES MAINZER ALTERTUMSVEREINS

von Frank Teske

SONDERDRUCK AUS:

MAINZER ZEITSCHRIFT
MITTELRHEINISCHES JAHRBUCH
FÜR ARCHÄOLOGIE, KUNST UND GESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN VOM ALTERTUMSVEREIN
IN VERBINDUNG MIT
DER DIREKTION LANDESMUSEUM
DEM STADTARCHIV
UND DER STADTBIBLIOTHEK MAINZ

JAHRGANG 113, 2018

SELBSTVERLAG DES MAINZER ALTERTUMSVEREINS E.V.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Beiträge

- Die frühchristlichen Grabsteine zwischen Worms, Mainz und Bingen
von Carina Kessel (mit einem Exkurs von Wolfgang Haubrichs) 3
- Ein neuer Beitrag zur Topographie der jüdischen Siedlung in Mainz während des Mittelalters
von Daniel Schneider 113
- Stephan Schultz' Besuche in Mainz 1741 und 1749 auf seinen Reisen für das
»Institutum Judaicum et Muhammedicum«
von Franz Stephan Pelgen 127
- Garten- und Lustgebäude Maximilians von Welsch in Pommersfelden,
in Ebrach und an anderen Orten
von Walter Jürgen Hofmann 141
- Die (Walderdorffsche) Neue Anlage bei Mombach
von Thomas Hilsheimer 171
- Maccaroni und Vermicelli aus Höchst a.M. und Mainz –
zur frühen Nudelfabrikation in Kurmainz
von Konrad Schneider 193
- Kaufmannschaft und Handelsinstitutionen in Mainz während der
französischen Zeit 1798–1814
von Guillaume Garner 205
- Die Region um Mainz nach dem Ausbruch des Tamboravulkans vom April 1815.
Aspekte einer Lebensweltkrise
von Helmut Hildebrandt 217
- Die Kannengießer oder das verunglückte Ständchen.* Eine Krähwinkeliade von 1834
in der Tradition des literarischen Vormärz: Transkription und Kommentierung
einer unbekanntenen Handschrift
von Annelen Ottermann, Michael Kläger und Ida Elisabeth Bratner 251
- »Samt Approbation von Großen und Gelehrten« – Yechiel Bril und der
hebräische Buchdruck in Mainz
von Andreas Lehnardt 293

Miszellen

- Neues zur Datierung des Oberweseler Goldaltars
von Eduard Sebald 315
- Das Kreuz umarmend – zum Grabdenkmal des Hermann von Bensheim († 1445),
Dekan von Liebfrauen, im Kreuzgang des Mainzer Doms
von Susanne Kern 319
- Überlegungen zu Johannes Lupi im Kontext der Devotio moderna
von Ute Obhof 323

Werner Wick, genannt Onshusen – eine Klerikerkarriere am Vorabend der Reformation
von Oliver Auge 329

Informationen zu Leben und Werk des Mainzer Hofbildhauers Peter Heinrich Hencke
von Ullrich Hellmann 337

Berichte

Jahresbericht 2017 des Mainzer Altertumsvereins
von Frank Teske 345

Bericht über die Tätigkeit des Stadtarchivs Mainz 2016/17
von Wolfgang Dobras 349

Anschriften der Autorinnen und der Autoren 364

JAHRESBERICHT 2017 DES MAINZER ALTERTUMSVEREINS

von Frank Teske

I. MITGLIEDER UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Zum Jahresende 2017 zählte der Mainzer Altertumsverein 463 Mitglieder und somit 17 weniger als im Vorjahr. Dieser spürbare Mitgliederschwund ist auf die hohe Zahl von 17 Austritten im Berichtsjahr zurückzuführen. Eine Ursache dafür war mit großer Wahrscheinlichkeit die von der Mitgliederversammlung 2016 einstimmig beschlossene und 2017 wirksam gewordene Erhöhung des Jahresmitgliedsbeitrags. Nachdem die Mitgliederzahl in den vergangenen Jahren auf unter 500 gesunken war, war es leider unumgänglich geworden, die Mitgliedsbeiträge zur Konsolidierung der Vereinsfinanzen an die Beitragsstruktur anderer Geschichtsvereine der Region anzupassen.

Umso erfreulicher ist es, dass im Berichtsjahr auch fünf Eintritte zu verzeichnen waren. Der MAV heißt seine neuen Mitglieder Herrn Roland Ackva, Frau Britta Hedtke M.A., Herrn Prof. Dr. Helmut Hildebrandt, Frau Rosemarie Lieber und Herrn Dr. Christoph Winterer herzlich willkommen!

Ein ehrendes Andenken wird der Verein seinen im Jahr 2017 verstorbenen Mitgliedern Herrn Siegfried Brumme, Frau Alice Friedrich, Herrn Hans-Roman Holzner und Herrn Horst Künzelmann bewahren. In das Andenken einbezogen sei Frau Elisabeth Dahlem, die die Mitgliedschaft ihres im Jahr 2013 verstorbenen Gatten, des ehemaligen Mainzer Bürgermeisters Dr. Fritz Dahlem, fortgeführt hatte. Frau Dahlem verstarb im November 2016, der MAV hatte allerdings erst im Laufe des Berichtsjahres von diesem Todesfall Kenntnis erhalten.

Das Veranstaltungsprogramm des Altertumsvereins, das im Jahr 2017 sieben Vorträge, zwei Exkursionen und eine Ausstellungsführung umfasste, startete am 9. Januar mit dem Vortrag »Der heilige Alban von Mainz und der Albansaltar in Kirchbrombach (Odenwald)« von Frau Dr. Michaela Schedl (Frankfurt a. M.). Auf dem prächtigen Flügelaltar in der evangelischen Kirche St. Alban in Kirchbrombach sind die Klostergebäude und -kirche der im 16. Jahrhundert zerstörten Benediktinerabtei St. Alban in Mainz abgebildet. Frau Dr. Schedl stellte ihre aktuellen Forschungen über die aus Mainz stammenden Stifter und über den Künstler dieses sakralen Kunstwerks vor.

Am 30. Januar dieses Jahres trug unser stellvertretender Vorsitzender Herr Dr. Franz Stephan Pelgen über den Komponisten »Joseph Martin Kraus in der kurfürstlichen Residenzstadt Mainz 1773« vor. Der Referent hat wichtige Quellen zum Mainzer Studienjahr dieses späteren Kapellmeisters am Hof des

schwedischen Königs Gustav III. und Direktors der Königlich Schwedischen Musikakademie entdeckt. In einem reich bebilderten Vortrag ließ uns Herr Dr. Pelgen, der auch Beiratsmitglied der Joseph Martin Kraus-Gesellschaft in Buchen ist, an seinen Forschungsergebnissen teilhaben.

Am 6. März war der ehemalige Leiter des Stadtarchivs Landau, Herr Dr. Michael Martin, beim Mainzer Altertumsverein zu Gast. Im Zusammenhang mit seinen Forschungen über die Geschichte Landaus, einer Stadt mit langer französischer Vergangenheit, recherchiert Herr Dr. Martin bereits seit vielen Jahren in verschiedenen Pariser Archiven. Dabei entdeckt er immer wieder spannende Archivalien zur rheinland-pfälzischen Regionalgeschichte. So konnte der Referent in seinem Vortrag auch neue, aufschlussreiche »Quellen zur Mainzer Geschichte von 1918 bis in die 1950er Jahre in Pariser Archiven« vorstellen, darunter bisher unbekannte Dokumente der französischen »Section spéciale Allemagne de la Direction générale des études et recherches« über die Mainzer Gestapo im Service historique de la Défense (SHD), dem Militärarchiv des Französischen Verteidigungsministeriums.

Zum Abschluss des Frühjahrsprogramms wurde den Mitgliedern des Mainzer Altertumsvereins schließlich am 28. April eine exklusive Führung durch die Ausstellung »Mainz und der Wein – Die Geschichte einer engen Beziehung« im Stadthistorischen Museum Mainz geboten. Frau Dr. Ute Engelen, die Kuratorin dieser Ausstellung, stellte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählte Exponate vor und erläuterte ihnen die besondere Beziehung zwischen Mainz und dem Wein, die das Leben in der Stadt und in der Region von der Römerzeit bis heute geprägt hat.

Den Festvortrag im Anschluss an die Jahresmitgliederversammlung 2017 hielt am 26. Juni der Vorsitzende des mit dem Mainzer Altertumsverein freundschaftlich verbundenen Erfurter Geschichtsvereins Herr Prof. Dr. Karl Heinemeyer. Er referierte über die »Ersterwähnung Erfurts 742« im Rahmen der Bistumsgründungen von Bonifatius und über die Anfänge der engen Verbindungen zwischen Mainz und Erfurt, die heute durch eine lebendige Städtepartnerschaft getragen werden.

Die erste Exkursion des Jahres führte die Mitglieder und Freunde des Mainzer Altertumsvereins am 15. Juli nach Würzburg. Unter der bewährten Leitung unseres Beiratsmitglieds Herrn Gernot Frankhäuser standen Führungen durch die Ausstellungen »Julius Echter. Der umstrittene Fürstbischof« des Museums am Dom und »Julius Echter, Patron der Künste.



Abb.: Frau Irmgard Wernher-Lippert von den Tauberfränkischen Heimatfreunden bei ihrer Führung durch die Altstadt von Tauberbischofsheim am 2. September 2017 (Foto: Wolfgang Dobras).

Konturen eines Fürsten und Bischofs der Renaissance« im Martin von Wagner-Museum in der Residenz im Mittelpunkt der Exkursion. Hintergrund dieser Ausstellungen war der 400. Todestag des bedeutenden Bischofs von Würzburg Julius Echter von Mespelbrunn, der auch Mainzer Domherr gewesen war. Abgerundet wurde die Exkursion schließlich mit einer Führung im Dom und einem Besuch in der sehenswerten Residenz.

Am 2. September 2017 stand die zweite Tagesexkursion, organisiert und fachkundig begleitet durch unser Vorstandsmitglied Herrn Prof. Dr. Wolfgang Dobras, auf dem Programm. Sie führte in die alte Kurmainzer Amtsstadt Tauberbischofsheim. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten eine von Frau Irmgard Wernher-Lippert von den Tauberfränkischen Heimatfreunden sehr lebendig und spannend gestaltete Führung durch die Stadt mit Stadtpfarrkirche St. Martin und Peterskapelle, speisten in einem von einem Mainzer Posthalter erbauten historischen Hof und besichtigten das Tauberfränkische Landschaftsmuseum im Schloss, das einstmals Sitz der Kurmainzer Amtmänner war (Abb.). Die Rückfahrt nach Mainz führte über Gerlachsheim, wo die Rokokokirche des ehemaligen Prämonstratenserklosters besichtigt werden konnte.

Am 25. September 2017 bot der Mainzer Altertumsverein dem Nachwuchswissenschaftler Herrn Jens Boye Volquartz, M.A. (Universität Kiel) die Mög-

lichkeit, seine Forschungsarbeit über »Friesische Händler und den frühmittelalterlichen Handel am Oberrhein« in Mainz vorzustellen. Herr Volquartz stellte eindrucksvoll dar, dass die Entstehung frühmittelalterlicher »Friesenviertel« durch friesische Händler, die auf ihren Handelsrouten auch am Oberrhein in Mainz und Worms Spuren hinterließen, noch heute sichtbare Auswirkungen auf die Stadtentwicklung mit sich brachte.

Als Beitrag des MAV zum Reformationsjubiläum 2017 trug am 6. November unser 2. Schriftführer Herr Prof. Dr. Wolfgang Dobras über »Die reformatorische Bewegung in der erzbischöflichen Metropole Mainz: anfängliche Erfolge und frühes Scheitern« vor. Herr Prof. Dr. Dobras entwarf dabei ein anschauliches Panorama des kirchlichen und religiösen Lebens in Mainz zur Zeit der Reformation von den Anfängen der reformatorischen Bewegung in der Stadt bis zu deren Niederschlagung durch Kurfürst Albrecht von Brandenburg 1525.

Die letzte Veranstaltung des Jahres bestritt am 11. Dezember Herr Dr.-Ing. Rainer Metzendorf (Mainz). Er widmete sich in seinem Vortrag »Mainzer Rheinuferforum von 1944 – eine Planungsdeemonstration« einem bisher unbekanntem Plan des Mainzer Stadtplaners und Architekten Heinz Knipping zur Gestaltung des Rheinufer vom Schloss bis zum Winterhafen. Herr Dr.-Ing. Metzendorf konnte belegen, dass Knippings 1944 entworfene Pläne ei-

nen deutlichen Gegenentwurf darstellen zu der von Reichsminister Albert Speer vorgesehenen Ausgestaltung eines Mainzer Gauforums am Rhein, das mit Parteibauten samt Aufmarschplätzen um das historische Schloss das Zentrum einer nationalsozialistisch geprägten Nachkriegsstadt hatte bilden sollen.

II. JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG, VORSTAND UND BEIRAT

Am 26. Juni fand die Jahresmitgliederversammlung des Mainzer Altertumsvereins im Forum der Mainzer Volksbank am Neubrunnenplatz statt. Mit Ausnahme der Wahl der Kassenprüfer, bei der die bisherigen Amtsinhaber Herr Konrad von Jungenfeld und Herr Dr. Reinhard Schmid von der Versammlung einstimmig wiedergewählt wurden, standen keine Neuwahlen auf der Tagesordnung.

Auf Vorschlag unseres Vorsitzenden Herrn Günther Knödler wurde jedoch eine Ergänzung des Beirats beschlossen: Herr Gernot Frankhäuser, der sich bereits seit langem aktiv für den Verein engagiert, wurde von der Versammlung einstimmig in den Beirat des Mainzer Altertumsvereins gewählt.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung erfolgte die Ausgabe des neuen Jahrgangs der Mainzer Zeitschrift. Der Schriftleiter Herr Prof. Dr. Wolfgang Dobras konnte dabei berichten, dass die Mainzer Zeitschrift zunehmend auch im Ausland wahrgenommen werde. Der 112. Jahrgangsband fiel etwas umfangrei-

cher als üblich aus, da darin die von den Beiratsmitgliedern Frau Dr. Luzie Bratner, Herrn Dr. Georg Peter Karn und Herrn Dr. Ralph Melville erarbeitete Denkschrift des Mainzer Altertumsvereins zur Sanierung des Kurfürstlichen Schlosses sowie zwei ergänzende Beiträge hierzu von Frau Dr. Bratner und Herrn Dr. Pelgen abgedruckt wurden.

Das Abendprogramm im Anschluss an die Mitgliederversammlung mit dem erwähnten Vortrag von Herrn Prof. Dr. Heinemeyer wurde schließlich durch die Vorstellung des neuen Bandes 78 (2017) der Mitteilungen des Vereins für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt durch Herrn Dr. Steffen Raßloff (Erfurt) eingeleitet. Der Band setzt einen Schwerpunkt auf die Ersterwähnung Erfurts im Jahr 742 und insbesondere auch auf die historischen Beziehungen zwischen den Städten Mainz und Erfurt.

Dankbar konnte der MAV auch im Jahr 2017 wieder großzügige Zuwendungen durch Mitglieder und Förderer entgegen nehmen. Zwei namhafte Spenden erfolgten im Berichtsjahr durch die Gerd- und Margarethe Krämer-Stiftung sowie aus den Reihen des Vorstands. Ein ganz besonderer Dank gilt der Mainzer Volksbank eG für deren großzügige Unterstützung, die der Verein bereits seit vielen Jahren genießt. Allen Unterstützerinnen und Unterstützern des Mainzer Altertumsvereins sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

